

D1 Infusionen, Infusionszubehör und Medikamente

Allgemeines

- Infusionen und Medikamente sind unmittelbar vor Gebrauch zu richten (bis max. 2h vor Gebrauch)
Die Stabilitätsdauer der Anwendungslösung ist zu beachten
- Es ist die Kompatibilität beim Mischen von Infusionen und Medikamenten, bzw. Medikamenten und Medikamente zu beachten. Dies gilt auch für die Verwendung des selben Infusionsbesteckes
- Auskünfte zu Inkompatibilitäten kann die Apotheke erteilen

Vorbereitung des Arbeitsplatzes

- Eine saubere Arbeitsfläche ist Voraussetzung, d.h. diese wird unmittelbar vor dem Richten mit Alkohol 70% desinfiziert
- Händedesinfektion
- Kontrolle:
 - Verfalldatum
 - Defekte
 - Trübung, Ausflockung, Farbveränderung
- Nur einwandfreies Material darf verwendet werden!

Vorbereitung der Infusion oder Stechampulle

- Einstichstelle für Infusionsbesteck bzw. Kanüle für Medikamentenzugabe mit Alkohol 70% desinfizieren (nassen Alkoholtupfer von innen, mit kreisender Bewegung nach aussen führen und 30 sec. Einwirkzeit beachten)
- Ist der Deckel auf dem Verschlussstopfen fest verschlossen, muß er vor dem ersten Anstechen nicht desinfiziert werden.
- Utensilien unter Beachtung der Hygienerichtlinien handhaben, d.h. Spritzen, Kanülen, Verschlussstopfen etc. korrekt aus der Verpackung nehmen.
Verpackung an den Nähten öffnen, Papierlaschen nach unten ziehen, Material sorgfältig aus der Verpackung nehmen.
- Korrekt ausgefüllte Zusatzetikette anbringen.
- Infusionsbesteck anbringen.
- Medikamente **ausschliesslich** über den Einstichstopfen zuspritzen.
Infusionsbeutel dürfen nicht irgendwo perforiert werden!

Medikamente auflösen und aufziehen

- Beim Handling ist jede Kontamination zu vermeiden
Spritzenkonus, Kanülenansatz und –schaft dürfen nicht berührt werden.
Solange mit dem Stempel hin und her aspiriert wird, darf die Innenseite des Stempels nicht berührt werden
- Medikamente mit Aufziehkanüle aufziehen. Pro Gummistopfen eine Aufziehkanüle verwenden. Zur Injektion Injektionskanüle verwenden.
- Medikamente in der Brechampulle mit der Aufziehkanüle aufziehen. Bei mehreren Ampullen darf dieselbe Nadel verwendet werden unter Einhalten der aseptischen Bedingungen. Zur Injektion Injektionskanüle verwenden.

Mehrfachentnahme aus Stechampulle

- Gummistopfen muss in einwandfreien Zustand sein

- Gummistopfen desinfizieren (siehe oben)
- Mit Aufziehkanüle Dosis entnehmen
- Aus dem Gummistopfen darf keine Flüssigkeit heraustropfen. Ist dies der Fall, darf die Ampulle nicht mehr benutzt werden.
- Restmenge in der Stechampulle ohne Kanüle und mit Anstechdatum versehen im Kühlschrank (+4°C) aufbewahren.

Aufbewahrungszeit von angebrochenen Stechampullen

Die vom Hersteller vorgeschriebene Haltbarkeitsdauer ist einzuhalten, siehe Arzneimittelkompendium.

Als grundlegende Stütze gilt:

(Folgende Angaben beziehen sich auf die angebrochene Ampulle und Lagerung bei Raumtemperatur)

Konservierte Medikamente „Handelsprodukte“	3 Wochen
Nicht konservierte Medikamente „Eigenherstellung der Spitalpharmazie“	1 Woche

Infusionsbesteck, Verlängerungen, 3-Wegehähne

- Grundsätzlich ist die Kompatibilität von Infusionen und Medikamenten zu beachten
- Wechselintervall von Infusionsbestecken, 3-Wegehähne und Verlängerungen beträgt 72h
- Wechselintervall bei Kurzinfusionen medikamentenbezogen, je Medikament eine Infusionsbesteck, max. 24h
- Verlängerungen werden auch gewechselt, wenn Blutreste im Schlauch fest hängen oder dieser trüb ist
- Kontaminierte mit Blut verschmutzte 3-Wegehähne sollen sofort gewechselt werden
- 3-Wegehähne werden immer mit einem sterilen Verschlussstopfen verschlossen
- Parenterale Ernährung:
 - Infusionsbestecke müssen nach jedem Infusionsbehälter oder nach max. 24h gewechselt werden

Entsorgen von Materialien und Medikamenten

- **Das zweihändige Recappen von Kanülen ist verboten!**
- Spitze und scharfe Gegenstände werden direkt in den dafür bereitgestellten, starren Abwurfbehälter entsorgt. Dieser ist nur bis ca. $\frac{3}{4}$ zu füllen, dann zu verschliessen und zu entsorgen.
- Infusionsbestecke werden aus der Glasflasche resp. aus der Kunststoffflasche gezogen und der Dorn in die Vorrichtung der Tropfenregulierung gesteckt
- Infusionsbestecke werden im Abfall entsorgt → sind sie mit Blut gefüllt, werden sie in der blauen Box mit gelbem Deckel entsorgt
- Die leere Infusionsflasche wird im Sack zur Kunststoffsammlung (KEIS) entsorgt
- Glasflaschen aus der Eigenherstellung gehen zurück in die Spitalpharmazie. Die übrigen Einwegflaschen werden in den Glascontainer gegeben.
- Medikamente gehen zurück in die Spitalpharmazie

Version	Verfasst	Genehmigt	Dezember	Aktualisiert
2 (Teilneufassung)	S. Riess	Hygieneratspräsident	2003	Juni 2008